

Umfrage Evaluierung zur SoWi Frage

Antragsteller: Fakultätsrat der Studierendenschaft WiSo

Antrag:

Das Studierendenparlament beschließt, dass ...

- 1) die Diskussion um eine mögliche Umstrukturierung der studentischen Selbstverwaltung an der WiSo-Fakultät, in die Fakultätsvertretung verwiesen wird.
- 2) dem neu gewählten Fakultätsrat der Fachschaft WiSo bis zum 31. Mai 2017 Zeit gegeben wird, sich in die Thematik einzuarbeiten und ausreichend bei allen Seiten zu informieren, um ein Konzept vorzulegen, wie es bezüglich der Fachschaftsstruktur an der WiSo-Fakultät weitergehen wird. Zur Bearbeitung des Konzepts wird eine Arbeitsgruppe gebildet.
- 3) die Arbeitsgruppe sich aus 4 Mitgliedern der Gruppe "HSG Sozialwissenschaften" und 4 aktiven Fachschaftlern der Gemeinschaftsfachschaft WiSo zusammensetzt, um ein Konzept auszuarbeiten und weitere Maßnahmen zu besprechen. Außerdem einigen sich die Gruppen auf einen außenstehenden Mediator oder eine Mediatorin, um dafür zu sorgen, dass ein produktives Arbeiten möglich ist und Konfliktsituationen vorzubeugen. Der / die neutrale MediatorIn muss folgende Eigenschaften haben: Er / Sie muss
 - von beiden Seiten legitimiert werden und
 - darf keiner Hochschulgruppe, die zu studentischen Wahlen antritt, angehören.

Sollte es nicht gelingen eine/n neutralen Mediator/in bis zum 31.04.2017 zu finden, werden die beiden oben genannten Gruppen befähigt die Verhandlungen ohne eine dritte neutrale Partei zu führen.

Gelingt es dennoch eine/n Mediator/in nach Ablauf der Frist zu finden, auf den/die sich beide Gruppierungen einigen können, sollte diese/r hinzugezogen werden um ein produktives Miteinander zu garantieren.

Begründung:

Der Konflikt um die Fachschaftsstruktur an der WiSo Fakultät wurde lang genug im Studierendenparlament ausgetragen und sollte zurück in die Fakultätsebene verwiesen werden, um dort auf der entstanden Grundlage durch die unverbindliche Meinungsumfrage weitergeführt werden zu können. Das bringt die Strukturfrage wieder in die dafür vorgesehene Ebene und ermöglicht dem Studierendenparlament eine angemessene Arbeitsweise, die in den letzten Sitzungen verloren gegangen war.

Außerdem sind wir der Meinung, dass das Studierendenparlament nicht in die Autonomie der Fachschaften eingreifen soll.

Das Einsetzen eines / einer neutralen MediatorIn soll dazu dienen, dass die Diskussion nicht entgleist, sondern auf sachlicher Ebene geführt werden kann, um ein möglichst gutes Ergebnis für beide Seiten zu erreichen.